AUSGABE N° 01 SPECIAL SICHERHEIT 4.0

TELENOT
Technik für Sicherheit

4sec

Das Magazin für Sicherheit

DIGITALPLATTFORM
hiXserver bringt mehr Komfort und Sicherheit für smarte Sicherheitslösungen. **SEITE 04**

DIN VDE V 0826-1
Nur normgerechte Technik wird gefördert. **SEITE 10**

VOR ORT
Wohlbehütet im Wiener Garden of Eden. **SEITE 16**



INHALT

















TITELTHEMA
04 / Neue Zeitrechnung für Gebäudesicherheit

MEIN MOMENT
06 / Voll vernetzt und absolut geschützt

NEUES
09 / So ist der Einstieg in smarte Sicherheit einfach

HINTERGRUND
10 / Nur normgerechte Smart-Home-Technik wird gefördert

HINTERGRUND
12 / Erfolg in Serie

NEUES
13 / KNX-Interface ermöglicht Brückenschlag

EXPERTEN VOR ORT
14 / Smart Home: Komfort bildet oft den Einstieg

VOR ORT
16 / Wohlbehütet im Garden of Eden

HINTERGRUND
17 / Alltagshelfer sorgen für mehr Sicherheit

VOR ORT
18 / Neues Sicherheitskonzept für unwiederbringliche Kulturgüter

KEY ACCOUNT
19 / Nachhaltigkeit trifft Einbruchschutz

Herausgeber: TELENOT ELECTRONIC GMBH, Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen, Tel. +49 7361 946-451, Germany, www.telenot.com
Konzeption & Realisierung: ecomBETZ PR GmbH, Goethestraße 115, 73525 Schwäbisch Gmünd, www.ecombetz.de, © 2021
Redaktion: Klaus Peter Betz, Thomas Taferner, Heike Maier, Lisa Benz, Timo Lösch
Reproduktion & Vervielfältigung: Nur nach ausdrücklicher Genehmigung der TELENOT ELECTRONIC GMBH
Bildquellen: TELENOT / S. 12: Getty Images, Alan Thornton; Elektro Rieger / S. 13: Shutterstock, korisbo / S. 14: S2 Sicherheitstechnik, TeleConex AG, Edwin König Sicherheitstechnik / S. 16: Invicta Privatstiftung / S. 18: Claudia Weissert; Bibelhaus Frankfurt / S. 19: Baufritz

Smart Home braucht Sicherheit 4.0

Liebe Leserinnen und Leser,



das Smartphone ist Teil unseres Lebens. Mehr als 57 Millionen Geräte werden in Deutschland genutzt, sagt eine aktuelle Statistik. Dabei gibt es Smartphones im Alltagsgebrauch erst seit 2007, mit der Einführung des iPhones. Doch sind sie längst eine Schlüsseltechnologie unserer Gesellschaft – auch für die Verbreitung von Smart-Home-Anwendungen. Denn: Für den Verbraucher wird eine Anwendung erst richtig smart, wenn er sie über eine entsprechende App auf seinem Mobilgerät zuverlässig, jederzeit und überall steuern kann. Und ein zweiter Aspekt ist Verbrauchern bei Smart Home wichtig: Sicherheit. Die Sicherheit, dass Anwendungen zuverlässig funktionieren. Aber auch die Sicherheit, dass alle Daten in ihrer Hand verbleiben und die Technologie vor Hackerangriffen geschützt ist.

Zuverlässigkeit und Sicherheit. Beides gehört zur DNA von Telenot und gilt auch für unsere smarten Sicherheitslösungen. Diese können Verbraucher über unsere App BuildSec 4.0 steuern. Sie ist gewissermaßen die Bühne für unsere neue hochsichere Digitalplattform hiXserver.

Dass dieses Zusammenspiel von Mensch und Technik bei Kunden und Nutzern Anklang findet, wird uns immer wieder bestätigt (siehe Seite 12). Kurz vor Redaktionsschluss hat uns das Magazin Focus Money eine weitere Anerkennung zukommen lassen: Im Bereich „Exzellente Kundenberatung“ haben uns Verbraucher im Segment Sicherungs- und Warngeräte auf den ersten Platz gewählt.

Viel Freude beim Lesen!

Oliver Draheim
Projektleiter
Digitalplattform hiXserver

Thomas Taferner
Leiter Marketing und strategischer
Vertrieb, Telenot



Die Digitalplattform hiXserver garantiert eine zuverlässige und höchstsichere Steuerung von smarten Sicherheitslösungen über die App BuildSec 4.0 – jederzeit, überall und unabhängig von der Netzinfrastruktur.

HÖCHSTER SCHUTZ VOR ANGRIFFEN UND MAXIMALER BEDIENKOMFORT FÜR SMARTE SICHERHEITSLÖSUNGEN

Neue Zeitrechnung für Gebäudesicherheit

Maximale Sicherheit bei der Kommunikation zwischen smarter Sicherheitslösung und Nutzer oder Fachbetrieb bei gleichzeitig höchstem Bedien- und Servicekomfort – die Digitalplattform hiXserver macht beides möglich. Für die Besitzer smarter Gefahrenmeldeanlagen von Telenot bedeutet dies: Sie können ihre Smart-Home-Anwendungen über die App BuildSec 4.0 zuverlässig steuern und erhalten alle wichtigen Statusinformationen. Fachbetriebe profitieren von einer einfachen Einrichtung der Anlage oder zeitsparenden Fernservice-Optionen.

Es ist uns gelungen, einen zentralen möglichen Punkt beim Angriff auf Sicherheitslösungen zu beseitigen und gleichzeitig den Komfort in der Bedienung zu erhöhen. Das verstehen wir unter Sicherheit 4.0“, sagt Armin Bullinger mit sichtlichem Stolz. Gemeinsam mit seinem Team hat der Entwicklungsleiter bei Telenot die Digitalplattform hiXserver auf den Weg gebracht. Sie ist das Herzstück des neuen Konzepts, das erstmalig eine vollumfängliche und komfortable Fernservice-Verbindung und -Verwaltung zu Einbruch- und Gefahrenmeldeanlagen von Telenot ermöglicht. Und das völlig unabhängig von der Netzinfrastruktur, in der diese betrieben werden.

BuildSec 4.0 – die Bühne für die Digitalplattform

Besitzer der smarten Sicherheitslösungen von Telenot spüren diesen Komfort sofort, wenn sie über die App BuildSec 4.0 mit ihrer Anlage kommunizieren. Dank der Digitalplattform hiXserver können sie ihre Anlage und Smart-Home-Anwendungen zuverlässig steuern und erhalten alle wichtigen Statusinformationen auf ihr Mobilgerät – egal, wo sie sich derzeit aufhalten. Nutzer sehen auf einen Blick, ob und an welcher Stelle ein Einbruch- oder Brandalarm ausgelöst ist oder ein Wasserschaden auftritt, und können gegebenenfalls umgehend weitere Maßnahmen in die Wege leiten.

Die App bietet umfangreiche Schaltfunktionen für Smart-Home-Anwendungen. So lassen sich beispielsweise Garagentore, Außenlichter oder Jalousien bedienen. Zudem können beim Verlassen des Gebäudes die Außensteckdosen automatisch stromlos geschaltet oder im Falle eines Brandalarmes die Rollläden hochgefahren werden. Dadurch ist BuildSec 4.0 für die Nutzer die Bühne, hinter der die Digitalplattform hiXserver arbeitet.

Zwei Kommunikationskanäle für höchste Sicherheit

Vor allen Dingen aber: Die Kommunikation zwischen Nutzer beziehungsweise Fachbetrieb und Anlage ist absolut sicher. Denn die Digitalplattform nutzt zwei hochsichere Verschlüsselungstechnologien auf voneinander getrennten Kanälen: Zunächst werden mit dem Verschlüsselungsprotokoll TLS die Aspekte „Vertraulichkeit“, „Authentizität“ und „Integrität“ sichergestellt. Erst wenn diese Überprüfung positiv ist, wird die Kommunikation über den zweiten AES-verschlüsselten Kanal freigegeben. Um dabei eine geschützte Ende-zu-Ende-Verbindung sicherzustellen, wird bei jeder Verbindungsanfrage ein neuer einmaliger AES-Schlüssel erzeugt.

Weiterer Vorteil: Zu keiner Zeit sind sensible Informationen der Einbruch- und Gefahrenmeldeanlage, wie z. B. der Scharfschaltzustand, auf der Digitalplattform hiXserver gespeichert. Alle Informationen werden vollständig anonym zwischen den Endgeräten ausgetauscht. Das unterscheidet das System von den meisten anderen Internet-of-Things-Anwendungen (IoT) und Cloud-Lösungen. „Damit haben wir ein potenzielles Angriffsziel beseitigt. Denn die in einer Cloud abgelegten Anlagendaten geben direkte Einblicke in ein Nutzerprofil. Wenn ein Einbrecher hier mitliest, erfährt er, wann ein Haus verlassen wird“, erklärt Bullinger.

Unabhängig von der Netzinfrastruktur

Bei bisher gängigen Systemen sorgen notwendige Portweiterleitungen im Router, gesicherte Firmennetze, der Übergang von IPv4 und IPv6 (Dual Stack Lite Anschlüsse) oder unterschiedliche Router immer wieder für Probleme beim Fernzugriff. Die Technologie des hiXservers macht die Kommunikation unabhängig von der Netzinfrastruktur. Damit entfallen aufwendige Anpassungen und Analysen der Netzinfrastruktur, ebenso eventuelle Anpassungen an der Hardware (Router etc.) und gefährliche Haftungsfragen. Selbst der Austausch von Hardware, wie dem Router bei einer bereits installierten Einbruch- und Gefahrenmeldeanlage im Objekt, hat keine Auswirkungen mehr auf den Fernservice oder die gewünschten mobilen Steuerungsfunktionen.

Zuverlässiger und sicherer Fernservice

Fachbetrieben eröffnet die Digitalplattform hiXserver eine Fülle von Fernservice-Möglichkeiten: Änderungen der Parametrierung auf Kundenwunsch, Firmware-Updates, Fehlersuche und Störungsbeseitigung, Transponder einlernen oder Statusabfragen sind nur einige der vielen Optionen, mit denen Fachbetriebe Zeit sowie Kosten sparen und ihren Kunden dennoch mehr Komfort beim Fernservice anbieten können.



„Die Digitalplattform hiXserver macht die Kommunikation zwischen Alarmanlage und dem Fachbetrieb oder dem Nutzer sicherer und dennoch komfortabler“, sagt Armin Bullinger, Leiter Entwicklung bei Telenot.



Mehr Informationen zum hiXserver

Alle Vorteile der Digitalplattform hiXserver für Unternehmen und Privatkunden hat Telenot in zwei Broschüren zusammengefasst.
Bestellen Sie die Broschüren telefonisch unter:
+49 7361 946-400 (Deutschland), +43 7614 8258-0 (Österreich), +41 52 544 17 22 (Schweiz), +352 441544-1 (Luxemburg)
oder per E-Mail an info@telenot.com.



TIM JOST HAT DAS SMARTE SICHERHEITS- UND KOMFORTKONZEPT BEI SICH UMGESETZT

Voll vernetzt und absolut geschützt

Für Tim Jost gehören die Begriffe Smart Home und Sicherheit untrennbar zusammen. In seinem Haus finden sich daher zahlreiche Komponenten, die Komfort mit dem Schutz von Sachwerten sowie Leib und Leben verbinden. Für die zentrale Steuerung dieser Komponenten ist die Telenot Gefahrenmelderzentrale compact easy zuständig. Beim Hausbesuch gewährt Jost einen Blick in seine vernetzte Welt und erklärt, wo er Grenzen im Bereich Smart Home setzt.

Natürlich ist es eher selten notwendig, die Jalousien hochzufahren, wenn man im Urlaub am Strand liegt“, sagt Tim Jost und lacht. Doch er kann zahlreiche Beispiele nennen, in denen sich smarte Komfort- und Sicherheitslösungen überaus sinnvoll einsetzen lassen. In seinem Haus, das nur wenige Kilometer vom Telenot-Firmensitz entfernt liegt, führt er den Besucher zunächst in die Waschküche, wo er auf eine kleine, unscheinbare Box aufmerksam macht, die direkt neben der Waschmaschine auf dem Boden liegt. „Wer schon einmal nach einem Wasserschaden Feuchtigkeit aus den Wänden bringen musste, weiß diesen Wassermelder zu schätzen“, erklärt Jost.



Dank des Wassermelders im Keller bleibt kein Wassereinbruch unbemerkt. Der unscheinbare Helfer ist in die smarte Sicherheitslösung eingebunden.

Solche Schäden sind alles andere als selten. Statistische Untersuchungen zeigen, dass etwa alle 30 Sekunden irgendwo in Deutschland ein Rohr platzt, eine Armatur leckt oder sich eine Dichtung löst. Mehr als 2,6 Milliarden Euro erstatten die Versicherungen jedes Jahr in diesem Bereich – wobei die Summe häufig die entstandenen Schäden nicht deckt.

Wenn das Handy den Wassereinbruch meldet

Der Wassermelder von Telenot detektiert jeden Wassereinbruch zuverlässig und meldet ihn umgehend an die Gefahrenmelderzentrale compact easy, von wo aus eine Benachrichtigung an

das Smartphone von Tim Jost geht. Und er könnte umgehend Maßnahmen einleiten – auch, wenn er gerade an einem Strand am anderen Ende der Welt spazieren geht.

Eine App für alle Anwendungen

Dass sich das Garagentor seines Hauses mithilfe eines elektrischen Antriebs öffnet, ist alles andere als ungewöhnlich. Doch wo seine Nachbarn eine zusätzliche Fernbedienung brauchen – und diese häufig suchen müssen – genügt Tim Jost ein kurzer Wischbefehl auf dem Touchscreen seines Smartphones. Denn das Tor lässt sich, wie alle anderen smarten Komponenten, über die auf dem Mobilgerät installierte App BuildSec von Telenot steuern. Jederzeit, überall und absolut zuverlässig. Ist Jost zu Hause, steuert er seine Smart-Home-Sicherheitslösung ebenso bequem über sein Touch-Bedienteil BT800. Ob Bedienteil oder App: Beide dienen nicht allein der Steuerung. Sie informieren Tim Jost und seine Familienangehörigen gleichzeitig über Betriebszustände sowie Alarmierungen.

„Das Thema Smart Home hat mich schon immer fasziniert. Daher haben meine Frau und ich beim Bau unseres neuen Hauses gleich die für uns wichtigsten Smart-Home-Komponenten mit eingeplant. Wichtig war mir aber, dass der Komfort nicht zulasten der Sicherheit geht. Alle Smart-Home-Komponenten sollten auch dazu dienen, meine Familie und mich zu schützen“, erklärt Jost. Hohe Verschlüsselungsstandards, Sabotageschutz und volle Funktionalität bei Stromausfall sorgen deshalb dafür, dass niemand die compact easy und die angeschlossenen Anwendungen sabotieren kann.



Alle Sicherheits- und Komfort-Anwendungen lassen sich bequem über das Bedienteil BT800 oder die App steuern.

Vernetzung macht aus Komfort Sicherheit

Im Haus der Familie Jost finden sich an vielen Stellen Helfer, die den Alltag sicherer machen – so wie der Wassermelder. Am heimischen Kamin schlägt ein kleiner Sensor Alarm, lange bevor der Kohlenmonoxidwert ein lebensgefährlich hohes Niveau erreicht. Vor allem die Vernetzung von Einzelfunktionen macht für Tim Jost die Smart-Home-Sicherheitslösung so reizvoll. So trennt ein smarter Schützer in der Küche das Kochfeld von der Stromversorgung, sobald Tim Jost das Haus verlässt und die Alarmanlage scharf schaltet. „Es gab früher immer wieder Momente, in denen ich nicht sicher war, den Herd abgeschaltet zu haben. Manchmal bin ich zur Sicherheit nochmals ins Haus gegangen und habe nachgesehen“, gesteht Jost. Übrigens schaltet sich auch die Heizung ab, sobald niemand mehr im Haus ist. „Wir hätten nicht gedacht, dass wir damit so viel Energiekosten einsparen können – und einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten wir damit auch“, so Jost.



Die elektrischen Jalousie-Antriebe dienen nicht allein dem Komfort. Erkennt die Alarmanlage einen Einbruch, fahren sie herunter, um dem Eindringling Fluchtmöglichkeiten abzuschneiden. Wird ein Brand detektiert, fahren sie hoch und schaffen so Fluchtwege.



Im Alarmfall geht im gesamten Haus automatisch das Licht an. Diese Panikbeleuchtung erleichtert den Bewohnern die Flucht etwa im Brandfall.

Intelligent vernetzter Einbruchschutz

Auch die Einbindung der Jalousien-Antriebe in die intelligent vernetzte Technik seines Hauses ist Teil dieses häuslichen Sicherheitskonzepts. Denn sobald die Anlage einen Einbruch meldet, schließen sich die Jalousien im ganzen Haus und erschweren so die Flucht eines Eindringlings. Gleichzeitig geht übrigens auch die Beleuchtung an – innen wie außen – und die Haustür verriegelt sich. Sollten dagegen die Rauchwarnmelder einen Brand detektieren, fahren die Jalousien nach oben, um eine Flucht zu erleichtern. Zudem schaltet sich die Panikbeleuchtung ein, die bei Rauchentwicklung den Weg aus dem Haus weist.

Seine häusliche Smart-Home-Lösung, die Komfort und Sicherheit zuverlässig miteinander verbindet, möchte Tim Jost nicht mehr missen. Bedenken, dass er mit der Vernetzung auch ein Stück seines Privatlebens offenlegt, hat er nicht: „Ich weiß, dass Telenot keine Daten speichert und dass die Kommunikation dank bester Verschlüsselung abhörsicher ist. Sprachsteuerungen und smarte Lautsprecher gibt es hier nicht. Und ich werde solche Tools sicher nicht in meine Sicherheitslösung einbinden." Aber vielleicht lässt er irgendwann dann doch einmal die Jalousien hochfahren, während er seinen Urlaub am Strand genießt.



Energie sparen mit der Alarmanlage: Sobald Tim Jost sein Haus verlässt und die Alarmanlage aktiviert, schaltet auch die Heiztherme ab.



Mehr Informationen

In der Planbroschüre „Eigenheim – Wohnkomfort und Sicherheit kompromisslos verbinden" finden Sie alle wichtigen Informationen zum Thema.

Bestellen Sie die Broschüre telefonisch unter:
+49 7361 946-400 (Deutschland),
+43 7614 8258-0 (Österreich),
+41 52 544 17 22 (Schweiz),
+352 441544-1 (Luxemburg)
oder per E-Mail an
info@telenot.com.

ZWEI ARTEO-PAKETE BÜNDELN EINBRUCH- UND BRANDSCHUTZ MIT SMART HOME

So ist der Einstieg in smarte Sicherheit einfach

Mit den zwei Alarmanlagen-Paketen „Arteo Home smart&safe“ und „Arteo Pro smart&safe“ macht Telenot den Einstieg in die Welt der smarten Sicherheitslösungen besonders einfach. Beide Pakete enthalten bereits alle wichtigen Komponenten und stehen für optimalen Schutz und ein Höchstmaß an Sicherheit.



Das Paket Arteo Home smart&safe basiert auf der compact easy 200H. Im Arteo Pro smart&safe mit erweiterten Leistungsmerkmalen dient die complex 400H als Zentrale. Bei beiden Paketen sind Bewegungs-, Rauchwarnmelder sowie Funk-Fernbedienteil inklusive.

Alle Installationsarten möglich

Bei beiden Paketen lassen sich dank des für Telenot typischen Baukastenprinzips Anzahl und Auswahl der Komponenten individuell an die Anforderungen des Gebäudes anpassen. Ganz gleich, ob dabei eine konventionelle Verkabelung, moderne BUS-1-Technik oder drahtlose Installation via Funk gewünscht ist. Erweiterungen wie zusätzliche Bewegungs- und Rauchwarnmelder oder Zutrittselemente an Türen zu einem späteren Zeitpunkt sind ebenfalls problemlos möglich.

Smart-Home-Funktionen inklusive

Auch Smart-Home-Anwendungen werden direkt über das Touch-Bedienteil oder die Alarmanlagen-App „BuildSec“ gesteuert. Mit den Schaltfunktionen besteht die Möglichkeit, Türen, die Beleuchtung oder andere Geräte anzusteuern. Noch mehr Komfort ermöglichen die zusätzlich parametrierbaren automatischen Smart-Home-Funktionen. Mit ihnen kann beispielsweise beim Verlassen des Hauses die Alarmanlage eingeschaltet und gleichzeitig die Heizung heruntergefahren werden. Wenn die Bewohner zurückkommen und die Alarmanlage ausschalten, fährt z. B. die Heizung hoch und das Licht im Flur geht an.

Arteo Home smart&safe – Mehr Sicherheit im Eigenheim

Arteo Home smart&safe beinhaltet alles, was für den Schutz des Eigenheims vor Einbruch und Brand notwendig ist. Zum Paket gehören neben drei Bewegungsmeldern auch drei Rauchwarnmelder, das Funkbedienteil FBT 250 sowie ein interner Signalgeber. Als Basis dient die smarte Gefahrenmelderzentrale compact easy 200H, die zudem die Steuerung von bis zu 16 Smart-Home-Funktionen erlaubt.

Arteo Pro smart&safe – Bis zu acht Sicherungsbereiche schützen

Im Paket Arteo Pro smart&safe finden sich die gleichen Komponenten wie beim Arteo Home. Als Zentrale dient allerdings die Gefahrenmelderzentrale complex 400H, die den Schutz von bis zu acht Sicherungsbereichen ermöglicht. So können beispielsweise Privathaus, Ladengeschäft, Büro, Werkstatt oder Lager unabhängig voneinander zuverlässig gesichert werden. Zudem besitzt sie eine Gebäudemanagementschnittstelle zur Einbindung in Gebäudemanagementsysteme wie z.B. KNX oder myGEKKO.



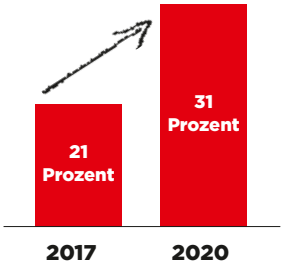
TELENOT ERFÜLLT DIE DIN-NORM VDE V 0826-1

Nur normgerechte Smart-Home-Technik wird gefördert

Sicherheit wird immer wichtiger

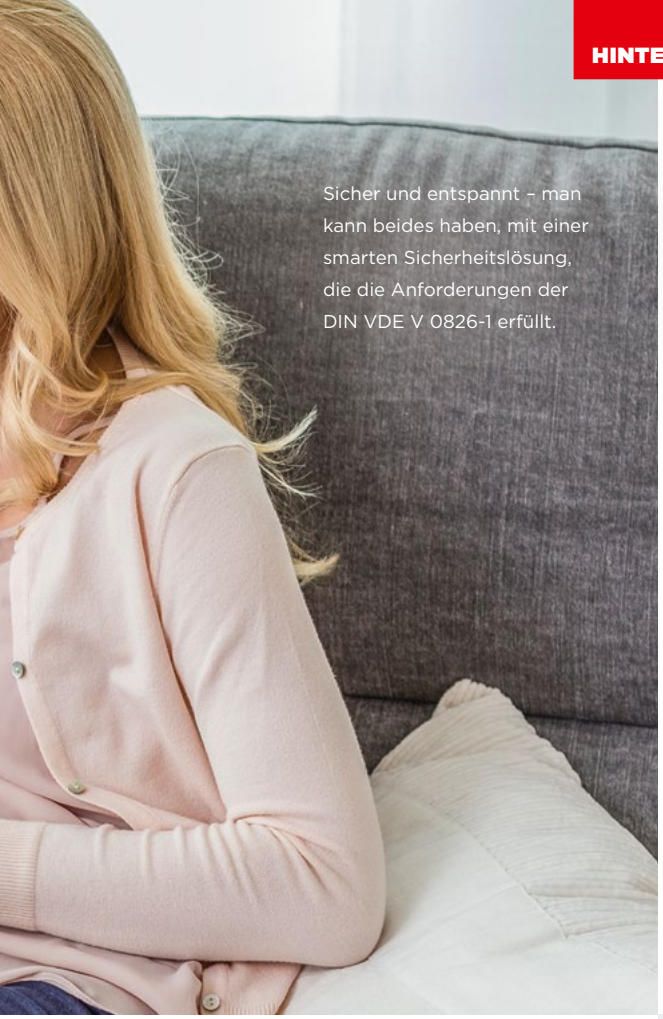
2017 ergab eine Statista-Umfrage, dass nur 21 Prozent der Besitzer von Smart-Home-Anwendungen diese für die häusliche Sicherheit nutzten. 2020 ermittelte Splendid Research: 31 Prozent der Befragten verwenden smarte Sicherheitslösungen. Die Sorge um die Privatsphäre (45 Prozent) sowie vor Hackerangriffen (34 Prozent) hält viele Interessenten noch vorm Kauf ab.

Nutzung von Smart Home für Sicherheit



Smart-Home-Assistenten liegen im Trend. Allein in Deutschland hat sich der Umsatz im Smart-Home-Bereich von 2017 bis 2020 verdoppelt. Viele Menschen greifen dabei zu einem System, das auch Funktionen einer Alarmanlage bietet. Von diesen Smart-Home-Systemen erfüllt allerdings kein System die Voraussetzungen von Sicherheit und Zuverlässigkeit gemäß der neuen Norm DIN VDE V 0826-1. Und nur, wenn diese erfüllt sind, ist der Kunde vor Sabotage geschützt und der Kauf der Anlage wird staatlich bezuschusst.

Wer eine finanzielle Förderung für den Einbau einer smarten Sicherheitslösung erhalten will, muss Systeme auswählen, die den technischen Anforderungen der DIN VDE V 0826-1 entsprechen (siehe Info: DIN VDE V 0826-1 im Überblick). Auch der Fachbetrieb, der die Anlage installiert, hat der DIN EN 16763 (siehe Info: DIN EN 16763 im Überblick) zu genügen. Nur wenn ein solcher Betrieb Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebnahme, Überprüfung, Abnahme und Instandhaltung durchführt, besteht eine Fördermöglichkeit. DIN-zertifizierte smarte Alarmanlagen können von der KfW mit bis zu 1.600 Euro bezuschusst werden. Auch das Bundesinnenministerium bezieht sich bei der Genehmigung von Förderanträgen auf Normen. Damit hat der Staat erstmalig eine verbind-



Sicher und entspannt – man kann beides haben, mit einer smarten Sicherheitslösung, die die Anforderungen der DIN VDE V 0826-1 erfüllt.

DIN VDE V 0826-1 IM ÜBERBLICK

- Betrifft Smart-Home-Lösungen mit Sicherheitskomponenten.
- Enthält Anforderungen an Planung, Einbau, Betrieb, Instandhaltung und grundsätzliche Geräte- und Systemanforderungen.

DIN EN 16763 IM ÜBERBLICK

- Betrifft Dienstleistungsorganisationen für sicherheitstechnische Anlagen.
- Enthält Anforderungen an Wissen, Kompetenz und Fähigkeiten der dort Beschäftigten.
- Unternehmen müssen Prozesse nachweisen und zeigen, wie Arbeitsergebnisse definiert und dokumentiert sind.
- Nachzuweisende Arbeitsphasen: Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebnahme, Überprüfung, Übergabe und Instandhaltung.

liche Norm geschaffen, die den Verbraucher, Planer und Architekten vor minderwertigen und unzuverlässigen Smart-Home-Systemen schützt. Im Verbund mit seinen Autorisierten Telenot-Stützpunkten ist Telenot der Hersteller, der beide Normen erfüllen kann. Das liegt auch an der Philosophie von Telenot. Das Unternehmen orientiert sich bei seinen Anforderungen seit Langem an den Kriterien des Verbands der Sachversicherer, kurz VdS. Diese Kriterien bilden wiederum die Basis der DIN-Normen. Das bedeutet: Nur Telenot kann die gesamte Kette von Planung, Komponenten, Installation und Service normgerecht und richtlinienkonform bedienen. Der Komfort von Smart-Home-Funktionen ist dabei inklusive. Denn Alarmanlagen wie die compact easy und complex 400H bieten Sicherheit und verfügen zudem über 16 Smart-Home-Funktionen.

Die Entscheidung für ein zertifiziertes System wird übrigens auch von Versicherungen anerkannt. Zahlreiche Versicherungen senken die Prämien, wenn die im Haus verbaute Alarmanlage DIN-konform ist.



Die DIN EN 16763 orientiert sich an den Richtlinien der VdS 3403. Nach VdS 3403 anerkannte Autorisierte Telenot-Stützpunkte erfüllen alle Vorgaben der europäischen Norm und bekommen damit automatisch eine entsprechende Zertifizierung.



Erfolg in Serie

Unter den Innovations-Champions in Deutschland

Auch im Jahr 2021 belegt Telenot eine Top-Platzierung unter den innovativsten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Bei dem von der Wirtschaftswoche ermittelten Ranking hat Telenot unter 3.500 untersuchten Unternehmen den sechsten Platz erzielt. Für Thomas Taferner, Leiter strategisches Marketing und Vertrieb, liegt der Grund für die wiederholte Top-Platzierung in der bewussten strategischen Entscheidung, das Portfolio zu verbreitern und die Produktsegmente Brandmeldetechnik und Zutrittskontrolle zu besetzen. Diese Anstrengungen, verbunden mit einer hohen Investitionsbereitschaft, mutigen unternehmerischen Entscheidungen sowie einer professionellen internen und externen Unternehmenskommunikation, machen sich auch im Wachstum bemerkbar.



20 Plätze geklettert

Die Ausweitung des Produktportfolios von Telenot macht sich auch im Wachstum des Unternehmens positiv bemerkbar. Laut einer Analyse des Handelsblatts gehört Telenot im Jahr 2020 zu den Top 20 der wachstumsstärksten Mittelständler in Deutschland und belegt damit den 19. Platz. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Sprung um 20 Plätze nach vorne.

„Höchstes Vertrauen“ und „Exzellente Kundenberatung“

Weitere aktuelle Erfolge: Bereits zum vierten Mal in Folge hat das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) im Auftrag von Deutschland Test und Focus-Money in einer umfangreichen Studie das Vertrauen der Kunden in verschiedene Marken erfasst und ausgewertet. Das Ergebnis: In der Kategorie „Sicherungs- und Warngeräte“ belegt Telenot mit 75,4 Punkten den zweiten Platz in und ist damit bester Anbieter im Bereich Alarmanlagen. Außerdem hat das gleiche Wirtschaftsmagazin im Januar 2021 die „Exzellente Kundenberatung“ von Telenot bestätigt. Für das Ranking wurde die Performance in Sachen Beratung, Service, Zufriedenheit und Vertrauen analysiert. Das Resultat hier: Telenot ist Branchenprimus und liegt daher auf Platz eins.



Lob vom Kunden

Normalerweise stellt das Schulungsteam von Telenot die Teilnahmeurkunden für die Besucher seiner Seminare aus. Mitte Dezember hat das Unternehmen allerdings selbst eine Urkunde erhalten: Das Team des Autorisierten Telenot-Stützpunkts Elektro Rieger aus Herscheid zeichnete die Mitarbeiter der Hotline von Telenot als „Beste Technische Hotline“ aus. „Die Auszeichnung belegt, dass offensichtlich nicht nur die Top-Qualität unserer Produkte geschätzt wird, sondern auch unsere Dienstleistungen und der Support. Deshalb freut uns diese Auszeichnung enorm,“ betont Thomas Taferner.



KNX-INTERFACE ERMÖGLICHT BRÜCKENSCHLAG

Das Interface KNX 400 IP schafft einen entscheidenden Brückenschlag: „Es verbindet die Alarmwelt mit der Elektrowelt und ermöglicht den Austausch unterschiedlichster Meldungen der angeschlossenen Sensorik für die Gebäudesteuerung“, erklärt Telenot-Entwicklungsleiter Armin Bullinger. Durch diese intelligente Vernetzung, etwa mit dem Einbruchmelderzentralen-Set compact smart&safe 400H/KNX-IP, ergeben sich zahlreiche Synergieeffekte: So senkt sich auf Wunsch des Anwenders etwa automatisch die Heizungstemperatur beim Scharfschalten der Alarmanlage, im Einbruchsfall geht die gesamte Beleuchtung an. Wenn es brennt, fahren die Rollläden hoch.

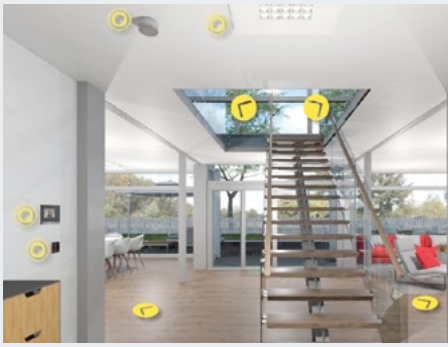
Objektspezifisches Rundumkonzept

Nach VdS und DIN 50131-zertifizierte Einbruchmelder, wie Magnetkontakte, Bewegungs- und Deckenmelder aus der Telenot-Alarmwelt, können dank des Interface KNX 400 IP als Sensoren für die Gebäudeautomation verwendet werden. Das spart Komponenten und ermöglicht ein objektspezifisches Rundumkonzept aus Steuern, Überwachen und Schützen des Gebäudes nach strengsten Sicherheitsstandards. Zu diesen Standards gehört die Sabotageüberwachung der Systemkomponenten vor mechanischer oder elektronischer Fremdbeeinflussung sowie die Leitungs- und Funkstreckenüberwachung zu allen Sicherheitskomponenten. Ebenso für die Sicherheit von elementarer Bedeutung: die sichere optische und akustische Alarmierung vor Ort, wie auch die stille Alarmübertragung an Dritte via IP und LTE-Funkersatzweg.

Die Bedienung der smarten Sicherheitslösung kann über ein Telenot-Touch- oder Funkbedienteil im Gebäude erfolgen oder über eine KNX-Steuereinheit. Möglich ist dies ebenso per Alarmanlagen-App „BuildSec 4.0“ überall und jederzeit vom Smartphone oder Tablet aus. Bei dieser Verbindung kommt eine hochsichere Verschlüsselung zum Einsatz, die auch Banken zur Datenübertragung nutzen.

VERNETZTE SICHERHEITSTECHNIK VIRTUELL ERLEBEN

In dem in 3D-Technik konzipierten virtuellen E-Haus bewegen sich Besucher ganz einfach per Mausklick durch die Zimmer. In Carport, Küche, Wohnzimmer, Bad, Schlafzimmer oder Technikraum gibt es einen Überblick über smarte Tools für Komfort und Sicherheit. An interaktiven Touchpoints warten technische Details und Zusatzinformationen. Auf diese Weise lernen Besucher die Funktionsweise der Produkte von Telenot kennen, etwa die smarte Gefahrenmelderzentrale complex 400H, das Touch-Bedienteil, die Bewegungs-, Rauchwarn- oder Wassermelder sowie die App BuildSec 4.0 für Smartphone und Tablet.



„Da Telenot zurzeit der Hersteller ist, bei dem sowohl die Produkte als auch das Netz der mehr als 400 Autorisierten Telenot-Stützpunkte alle Kriterien der DIN VDE V 0826-1 erfüllen, war die Entscheidung des ZVEH ein logischer Schritt. Schließlich geht es um den zuverlässigen Schutz von Menschen und Sachwerten“, sagt Timm Schütz, Leiter der technischen Hotline und des Schulungszentrums bei Telenot.

Das virtuelle E-Haus kann unter **www.e-haus-online.de** besucht werden.

Partnerbetrieb im besten Sicherheitsnetzwerk
TELENOT
Technik für Sicherheit
AUTORISIERTER STÜTZPUNKT

FACHBETRIEBE ERMÖGLICHEN BEDARFSGERECHTE LÖSUNGEN

Smart Home: Komfort bildet oft den Einstieg



Das Bewusstsein, dass Sicherheitslösungen bei Smart-Home-Anwendungen eine tragende Rolle spielen, wächst. Dennoch ist der Informationsbedarf in diesem Segment immer noch groß. Viele Kunden sind nach wie vor überrascht, dass durch intelligente Vernetzung auch Komfortanwendungen Teil einer Sicherheitslösung werden können.

4sec: Wie groß ist das Wissen zu Smart-Home-Technik bei Ihren Kunden – vor allem, was das Thema Sicherheit betrifft?

Thomas Ludwig: Unsere Kunden werden dahingehend umfassend durch die Elektrofachbetriebe informiert. Einige Kunden besuchen mit den Fachbetrieben zusammen Fachmessen um dort die Technik zu bemustern. Leider wird das Thema Sicherheit noch zu selten beleuchtet. Im Mittelpunkt stehen meistens der Funktionsumfang und die Haptik.

Roman Suter: Das ist ganz unterschiedlich. Die meisten Kunden erfahren erst durch unsere Beratung, was bei Überwachung, Schutz, Alarmierung und Zutritt wirklich alles möglich – und was zu beachten ist. Einige haben sich aber vorher schon Grundlagenwissen aus dem Internet angeeignet. Gemeinsam finden wir dann immer eine passende Lösung, die sowohl Funktionalität, Komfort und vor allem die Sicherheitsanforderungen zu 100 Prozent erfüllt.

Thomas Klingel: Smart Home wird von den meisten Kunden ganz einfach mit erhöhtem Bedienkomfort über eine App via Smartphone oder Tablet in Verbindung gebracht. Das Bewusstsein für den Schutz gegen Manipulationen ist leider bei Weitem nicht so ausgeprägt, wie es meiner Meinung nach sein sollte. In erster Linie ist es vielen Leuten wichtig, dass Smart-Home-Anwendungen überhaupt funktionieren – auch über das Alarmsystem.

Was empfehlen Sie Ihren Kunden, wenn diese Smart Home mit Sicherheitstechnik verbunden haben möchten?

Ludwig: Oft erfahren die Kunden erst durch uns, dass es im Bereich Smart Home Grenzen gibt, die nicht überschritten werden sollten. So empfehlen wir, dass die Einbruchmeldeanlage keine Signale aus dem KNX entgegennimmt, sondern ausschließlich Zustände zwecks Hausautomatisation oder Visualisierung übermittelt. Mit der Telenot-Anlage Arteo Home & Arteo Pro smart &safe haben wir eine kombinierte Einbruchmelde- und Smart-Home-Anlage im Portfolio.

Suter: In erster Linie ist es wichtig, dass Sicherheitsanlagen komplett unabhängig von anderen umgebenden

Thomas Ludwig,
Leitung Fachbereich Security,
S² Sicherheitstechnik,
Meckenheim,
Deutschland



Roman Suter,
Bereichsleiter Sicherheit,
TeleConex AG,
Eschenbach, Schweiz



Thomas Klingel,
Technischer Leiter,
Edwin König
Sicherheitstechnik,
Balingen, Deutschland



Systemen funktionieren können und die Anlagen hohe Sicherheitsstandards erfüllen. Sicherheitsanlagen zur Komfortsteigerung mit einer Schnittstelle an das Smart Home anzuschließen, ist dabei völlig unproblematisch und bringt keinerlei Risiken mit sich. Im Gegenteil: Es bringt mehr Sicherheit! Bei Alarmauslösung können so zum Beispiel Funktionen wie Schockbeleuchtungen, Lautsprecher-Sound und andere nützliche Funktionen angesteuert werden.

Klingel: Smart-Home-Komponenten verfügen häufig über erweiterte Betriebsmodi. Daher müssen sie Wechselwirkungen im Hinblick auf das Schutzniveau einhalten. Die DIN VDE V 0826-1 regelt Vorgaben in Planung, Einrichtung und Betrieb, stellt sicherheitsrelevante Anforderungen an Hardware, Software und den Aufbau. Wenn Smart-Home-Sicherheitstechnik unter Beachtung der Vorgaben aus dieser DIN aufgebaut und eingerichtet ist, sind die sicherheitsrelevanten Eckpunkte auf aktuellem Stand der Technik und Sabotage oder unerlaubter Zugriff ist derzeit nicht möglich.

Nach welchen Smart-Home-Komponenten fragen Ihre Kunden am häufigsten?

Ludwig: Unsere Kunden werden von Elektrofachbetrieben oft mit EIB/KNX Gebäudetechnik ausgestattet. Daher beziehen wir passend dazu das KNX-Gateway von Telenot. So überträgt das Gateway den Status von geöffneten/geschlossenen Fenstern/Türen, um Licht und/oder die Heizungsanlage zu steuern.

Suter: Aktuell fragen unsere Kunden vor allem nach Multimedia-Komponenten, Beleuchtungssteuerungen und Sicherheitsanlagen. Auch zum Thema Energieverbrauch lassen sie sich gerne beraten. Unser Ziel bei Smart-Home-Beratungen ist, dem Kunden mögliche Lösungen aufzuzeigen und gemeinsam das Passende für seine Bedürfnisse zu kombinieren. Oft ergeben sich dabei Bedürfnisse, die der Kunde vorher selber nicht formulieren konnte.

Klingel: Tatsächlich ist die größte Nachfrage die Möglichkeit der Fernbedienung mittels Smart-Device-Application. Viele andere smarte Funktionen, wie beispielsweise die Kopplung mit HLS-Technik, stehen eher im Hintergrund. Diese Funktionen müssen wir derzeit noch den Kunden erklären.

Der Weg zur individuellen Smart-Home-Sicherheitslösung

Jeder Mensch hat unterschiedliche Wünsche. Aus diesem Grund gibt es auch nicht die eine Smart-Home-Sicherheitslösung. Telenot bietet zwei leichte Einstiege, die zu einem bedarfsgerechten und vor allem manipulationssicheren System führen.

Alle Informationen sowie die Anmeldung zu unserem kostenlosen Sicherheits-Check finden Sie unter www.telenot.de in der Rubrik „Privatkunden - Services - Sicherheit-Check“.

Nutzen Sie zudem unseren kostenlosen „Planungsservice maßgeschneiderter Sicherheitstechnik" unter www.telenot.com in der Rubrik „Architekten/Planer“



Jede Wohnung des *Garden of Eden* verfügt entweder über eine Terrasse, einen Balkon oder direkten Gartenzugang. Breite Fensterfronten sorgen für ein offenes, helles Raumgefühl.

HAUSSICHERUNGSSYSTEME FÜR LUXURIÖSE WOHNANLAGE IN WIEN

Wohlbehütet im Garden of Eden

Die fünf Gebäude des *Garden of Eden* stehen in einer weitläufigen Parkanlage in einem der schönsten Stadtteile Wiens. Jede der luxuriösen Wohnungen des Areals ist mit einem intelligenten Haussicherungssystem von Telenot geschützt.

Der Garten Eden liegt im Wiener Stadtteil Döbling. Aufgrund seiner Lage am Rande des Wienerwalds und der zahlreichen Grünoasen ist das Wohnen in diesem Vorort der österreichischen Hauptstadt beliebt. In den vergangenen Jahren ist hier auf knapp einem Hektar Grundfläche der *Garden of Eden* entstanden, eine luxuriöse Wohnanlage, in der sich fünf Häuser harmonisch in eine Parklandschaft mit teilweise mehr als 100 Jahre alten Bäumen einbetten.

Ausgefeilte Smart-Living-Extras

In jedem, der an einen Schmetterling erinnernden Häuser, befinden sich mehrere zwischen 110 und 260 Quadratmeter große Wohnungen, die alle über extrabreite Garagenplätze und E-Fahrzeug-Ladestationen verfügen. Innen besticht das großzügige, helle Raumkonzept mit großflächigen Fenstern durch eine maßgeschneiderte Ausstattung aus besten Materialien und ausgefeilten Smart-Living-Extras. Basis für diese technischen Extras auf dem gesamten Gelände sind Haussicherungssysteme von Telenot. Für deren Montage war der Fachbetrieb Zekic Electric zuständig. „Wir wollten, dass die Qualität der Anlage der Hochwertigkeit des gesamten Wohnumfelds entspricht“, erklärt dessen Geschäftsführer Mirko Zekic.

Herzstück des Sicherungskonzepts sind die Einbruchmeldezentralen vom Typ complex 400H mit zusätzlichem KNX-Modul zur Gebäudeautomation sowie comXline Übertragungseinrichtungen. Insgesamt 22 Zentralen hat das Team von Zekic verbaut. Türen und Fenster sind durchgängig mit Kontaktmeldern ausgestattet.

Für den sicheren Zugang zum Gebäude sowie den Wohnungen sorgen elegante cryplock-Leser. Bewegungsmelder vom Typ comstar VAYO erfassen mögliche Eindringlinge in den Wohnungen. Durch ihr Design passen sie sich zudem perfekt in das hochwertige Ambiente des Wohnumfelds ein. Die Bewohner können die Anlagen problemlos über Touchpanels oder alternativ über die App BuildSec 4.0 steuern.

MELDER- UND SENSORTECHNIK VERHINDERT PERSONEN- UND SACHSCHÄDEN

Die vier kleinen Helfer für den sicheren Alltag

Mehr als 650 Menschen sterben jedes Jahr durch Kohlenmonoxidvergiftungen, über 3.600 erleiden Verletzungen. Defekte Wärmetauscher, Dampfkessel und Fußbodenheizungen verursachen jährlich Wasserschäden, aus denen Kosten in Höhe von 2,6 Milliarden Euro resultieren. Die Alltagshelfer von Telenot sorgen an vielen Stellen, die man oft vergisst, für Sicherheit. Denn wer hat schon immer im Blick ob der Heizkessel überhitzt oder ein Wasserrohr ein Loch hat?



Kohlenmonoxidmelder CO-ALARM S/200-C
Im Haushalt entsteht Kohlenmonoxid vor allem in offenen Kaminen und kann so zu einer tödlichen Gefahr für Hausbewohner werden. Der CO-Alarm von Telenot detektiert das Gas zuverlässig. Wird die zulässige Konzentration überschritten, löst dies sofort einen Alarm aus.

Gasmelder GM2
Der Gasmelder überwacht Räume, in denen Anlagen und Geräte mit brennbaren Gasen betrieben werden. Mittels eines akustischen Signals sowie dem Aufblinken der roten LED am Gasmelder erfolgt eine zuverlässige Gefahrenmeldung.



Wassermelder WM5
Etwa alle 30 Sekunden platzt irgendwo hierzulande ein Wasserrohr, löst sich eine Dichtung oder leckt eine Armatur. Der Telenot-Wassermelder erkennt diese Gefahren frühzeitig und warnt die Hausbewohner schnell und zuverlässig. Über zwei Elektroden detektiert der Wassermelder ansteigendes Wasser.





Temperaturgrenzwert-Sensor TGS3
Beim Temperaturgrenzwert-Sensor können zwei voneinander unabhängige Grenzwerte im Bereich von -30 Grad Celsius und +50 Grad Celsius eingestellt werden. Wird eine Temperatur außerhalb der Grenzen detektiert, wird ein Alarm ausgelöst.

Jetzt die Telenot-Website besuchen und weitere Infos erhalten. Oder rufen Sie uns einfach an.

Kontakt Deutschland:
Tel. +49 7361 946-400
info@telenot.de
telenot.de

Kontakt Österreich:
Tel. +43 7614 8258-0
info@telenot.at
telenot.at

Kontakt Schweiz:
Tel. +41 52 544 17 22
info@telenot.ch
telenot.ch

Kontakt Luxemburg:
Tel. +352 44 15 44-1
telenot@zenner.lu
zenner.lu



Das Museum Andreasstift ist ein wichtiger Teil des romanischen Bauerbes der Stadt Worms.

MUSEUM DER STADT WORMS IM ANDREASSTIFT

Neues Sicherheitskonzept für unwiederbringliche Kulturgüter

Das ehemalige Andreasstift mit der dazugehörigen Andreaskirche ist ein prägender Teil des romanischen Bauerbes der Stadt Worms und zugleich Zeitzeuge ihrer reichen Geschichte. Mit Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten des Museumskomplexes schützen Systeme von Telenot das wertvolle Stück Stadtgeschichte vor Einbruch- und Brandgefahren.

Zunächst wird das Museum während der Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest – 1521 bis 2021“ über 120 bedeutende Exponate aus ganz Deutschland beherbergen – darunter beispielsweise ein handschriftlicher Brief von Martin Luther aus dem Jahr 1521 oder die sogenannte „Mandela-Bibel“ von 1976. Die Ausstellung nimmt das 500. Jubiläum der Widerrufsverweigerung Luthers auf dem Wormser Reichstag zum Anlass, die Entwicklungsgeschichte der „Gewissensfreiheit und des Protests“ anhand zahlreicher Beispiele bis in unsere Gegenwart aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen.

Nach der Ausstellung sollen dann auch wieder die vielen eindrucksvollen Exponate, die zur umfassenden Sammlung des Museums gehören, in den Räumen präsentiert werden. Fundstücke aus dem frühen Mittelalter zeugen beispielsweise vom Aufschwung der Stadt am Rhein, etwa Halsketten und schwere Goldscheibenfibeln aus der Frankenzeit. Die Sammlung an römischen Gläsern gehört außerdem zu den größten in Deutschland.

Das Gebäude und die teilweise unersetzlichen Exponate schützt mit Abschluss der Baumaßnahmen ein komplett neues Sicherheitssystem, bei dem Produkte von Telenot die zentrale Rolle spielen. Eine besondere Herausforderung für das vom Autorisierten Telenot-Stützpunkt etealarm aus Worms umgesetzten Projekts war natürlich die historische Baustruktur des Gebäudekomplexes. „Alle Maßnahmen mussten in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege erfolgen“, so Architekt Jürgen Hamm, der für die Stadt Worms das Projekt leitet und dabei auf die problemlose Zusammenarbeit mit allen Beteiligten verweist. Um den Anforderungen des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen, nutzte der Fachbetrieb bei der Installation der neuen Sicherheitsarchitektur beispielsweise das bestehende Leitungsnetz der Bestandsanlage.

Herzstück der Anlage ist Telenots Gefahrenmelderzentrale hiplex 8400H. Das Flaggschiff im Portfolio des Unternehmens regelt dabei drei Sicherheitsbereiche. An die Zentrale sind beispielsweise zahlreiche Kontakte von Türen und Fenstern sowie Bewegungsmelder vom Typ comstar VAYO angeschlossen. Auch beim Brandschutz gehört Telenot zur ersten Wahl: Hier hat sich das Museum für drei Rauchansaugsysteme vom Typ Grizzle entschieden. Dessen innovatives System berücksichtigt bei der Detektion von Gefahrensituationen Faktoren wie Luftfeuchtigkeit, Luftströmung oder Temperatur und sorgt so für zuverlässige Brandfrüherkennung.



Die so genannte Mandela-Bibel ist eines der Highlights der Landesausstellung.

BAUFRITZ EMPFIEHLT SEINEN KUNDEN TELENOT

Nachhaltigkeit trifft Einbruchschutz





Befürworter von Bio-Häusern sehen in der Regel keinen Widerspruch darin, ein nach ökologischen Maßstäben gebautes Eigenheim mit zeitgemäßer Technik auszurüsten. Viele Kunden fragen sogar explizit danach. Vor diesem Hintergrund empfiehlt Baufritz, führender Hersteller wohngesunder Klimaschutz-Designhäuser, seinen Kunden Sicherheitstechnik aus dem Hause Telenot.

Für sein Engagement im Bereich ökologisch nachhaltiger Gebäude wurde Baufritz bereits mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel mit dem renommierten B.A.U.M.-Umweltpreis. Beim Haus-Kompass 2019 des Wirtschaftsmagazins Capital erhielt das Holzbauunternehmen aus dem Allgäu die höchste Punktzahl in der Kategorie „Wohngesundheit“ und in der Kategorie „Bauqualität und Kontrolle“ sogar die Maximalpunktzahl.

Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz macht sich auch in der Baubranche bemerkbar: Immer mehr Menschen interessieren sich für ein Eigenheim aus natürlichen, schadstoffgeprüften Baustoffen. Die Verknüpfung von natürlichen Materialien, hohem Wohnkomfort, individueller Architektur und modernster Technik ist dabei längst kein Widerspruch mehr. Auch Sicherheitstechnik rückt zunehmend in den Fokus der Bauherren.

Gestiegene Nachfrage an Sicherheitssystemen

Alexander Fritz, Leiter Schlüsselfertigbau bei Baufritz, beschreibt die Entwicklung der vergangenen Jahre: „Das Thema Einbruchschutz gewinnt auch in unserem Kundenkreis zunehmend an Bedeutung.“ Die Anfragen steigen seit Jahren kontinuierlich. Aus diesem Grund war es für Baufritz folgerichtig, sich mit Telenot als Anbieter von Alarmanlagen zusammenzutun. „So können wir unseren Kunden auch bei Sicherheitsfragen höchste Qualität anbieten“, beschreibt Fritz den Vorteil der Kooperation der beiden Unternehmen. Telenot unterstützt das Bauunternehmen bei der Planung der Gefahrenmeldesysteme und vermittelt die Autorisierten Stützpunkte in der jeweiligen Region der Bauherren. Nach Absprache mit der Bauleitung übernehmen die Stützpunkte dann den Einbau der gewünschten Sicherheitslösungen vor Ort.

Verkabelung wird empfohlen

Im Unterschied zu konventionellen Anbietern spielt die Verknüpfung mit Smart-Home-Systemen im Bereich der Bio-Baubranche momentan eine eher untergeordnete Rolle. Ohnehin rät Baufritz aufgrund seiner baubiologischen Ausrichtung ausschließlich zu verkabelten Produkten, die rund um das Thema Sicherheit eingesetzt werden. Hier haben die Kunden freie Wahlmöglichkeiten: „Grundsätzlich greifen wir ganz individuell – entsprechend der Vorstellungen unserer Kunden – auf verschiedene Sicherheitsprodukte von Telenot zurück. Mit einem Anteil von über 80 Prozent ist die compact easy allerdings schon ein Bestseller“, so Fritz.

compact easy – der Bestseller bei Baufritz

Die Gefahrenmelderzentrale compact easy hat sich bereits vielfach als Schutz von Gebäuden vor Einbrüchen und Brandgefahren bewährt. Gesteuert wird das System über ein Touch-Bedienteil im Gebäude oder per App BuildSec vom Smartphone oder Tablet. Auf Wunsch meldet die compact easy zudem auch technische Defekte, etwa wenn die Waschmaschine leckt oder die Heizungspumpe ausgefallen ist. Und sollte nachträglich doch noch ein Smart-Home-System integriert werden, bietet die compact easy bis zu 16 Funktionen für diesen Bereich.

TELENOT
Technik für Sicherheit

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen immer gerne weiter!

Kontakt Deutschland:

TELENOT ELECTRONIC GMBH

Wiesentalstraße 60
73434 Aalen
GERMANY

Tel. +49 7361 946-400
Fax +49 7361 946-440

info@telenot.de
www.telenot.de

Kontakt Österreich:

TELENOT ELECTRONIC
Vertriebs-Ges.m.b.H.
Josef-Haas-Straße 3
4655 Vorchdorf
AUSTRIA

Tel. +43 7614 8258-0
Fax +43 7614 8258-11

info@telenot.at
www.telenot.at

Kontakt Schweiz:

TELENOT ELECTRONIC AG

Neumühlestrasse 42
8406 Winterthur
SWITZERLAND

Tel. +41 52 544 17 22
Fax +41 52 544 17 25

info@telenot.ch
www.telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

marco zenner s.à r.l.
Offizieller Distributor TELENOT
2b, Zone Industrielle Zare Est
4385 Ehlerange
LUXEMBOURG

Tel. +352 44 15 44-1

telenot@zenner.lu
www.zenner.lu

Partnerbetrieb im besten Sicherheitsnetzwerk
TELENOT
Technik für Sicherheit
AUTORISIERTER STÜTZPUNKT

Zertifiziert gemäß DIN EN ISO 9001 Nr. S 897069

VdS •ISO 9001 •anerkannte Produkte •anerkannte Systeme

SES Verband Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen

VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs

PREMIUM MARKEN Partner